

DER STIFTER

Peter Harry Fuld wurde 1921 in Frankfurt am Main als jüngster Sohn eines jüdischen Kaufmanns und einer christlichen Mutter geboren.

Sein Vater Harry Fuld gründete 1899 die Deutsche-Privat-Telefongesellschaft H. Fuld & Co. (neute AVAYA), die mit der Idee der Vermietung und Wartung von Telefonanlagen ein völlig neues Geschäftsfeld eröffnete. Harry Fuld starb 1932. Er erlebte nicht mehr wie die 1935 umfirmierte Frankfurter Firma, Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co., unter den Schikanen der Nationalsozialisten in ihrer Existenz bedroht wurde.

Peter Fuld besuchte bis 1939 die Schule in St. Gallen (Schweiz) und ging danach zum Rechtswissenschaftlichen Studium nach England. Mit Kriegsbeginn wurde er als feindlicher Ausländer in England und später in Kanada interniert. Ende 1941, aus der Internierung entlassen, begann er sein Studium in Toronto. Dort erwarb er den „Bachelor of Law“ mit Auszeichnung.



Zwischenzeitlich kanadischer Staatsbürger geworden, kehrte Peter Fuld Ende 1945 nach Europa zurück, um fortan in London und Frankfurt zu wohnen. Zusammen mit seinem Anwalt und Freund Phillip H. Hartley betrieb er später die Übernahme seines Erbes, einer Kommanditbeteiligung an der Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co.

Die Zeit der Internierung und des Studiums in Toronto war für Peter Fuld überschattet von Diskriminierungen. Als „Halbjude“ wurde er von seinen jüdischen und deutschen Mitflüchtlingsgenossen, als Deutscher von seinen kanadischen Studienkollegen gemieden.

Diese persönliche Erfahrung und die Beobachtung der Schicksale farbiger Kommilitonen erweckte in Peter Fuld besonderes Mitgefühl für rassenmäßige Diskriminierung. Sensibilisiert für menschliches Leid, hat er noch zu seinen Lebzeiten im Nachkriegsengland vielen farbigen Flüchtlingen geholfen.

Peter Fuld erkrankte 1959 an einem inoperablen Gehirntumor und starb 1962 in Frankfurt.

Seinen Plan, eine Stiftung in Deutschland für diskriminierte und begabte Jugendliche zu gründen, konnte Peter Fuld wegen seiner Erkrankung nicht mehr ausführen.

FÖRDERPROFIL

In unserer Gesellschaft haben diejenigen benachteiligten Kinder und Jugendliche nur dann eine Zukunft, wenn sie in der Gegenwart eine angemessene Ausbildung erhalten. Erziehung und Bildung junger Menschen insbesondere mit Migrantenhintergrund ist der Schlüssel zur Integration.

Unbürokratisches Handeln lässt Lebens- und wirklichkeitsnahe Unterstützung gewähren, die dem Wandel des gesellschaftlichen Umfeldes und den Lebensanforderungen gerecht wird.

Die Peter Fuld Stiftung vergibt Stipendien an:

- Studenten aller Fachrichtungen zur Finanzierung von maximal vier Examinenssemestern.
- Begabte für Auslandssemester, Aufbaustudien-gänge und Promotionen. Diese Unterstützungen werden zu 50 % als Stipendium und zu 50 % als unverzinsliches Darlehen gewährt.

- Auszubildende für eine gute berufliche Qualifizierung.
- Ca. 30 Stipendien unterhält die Stiftung im Jahresdurchschnitt.

SOZIALE MITVERANTWORTUNG

Die Demokratie ist nur lebensfähig, wenn der Einzelne bereit ist, für das Ganze Verantwortung zu übernehmen. Stifter geben ein Beispiel für verantwortliches Handeln im demokratischen Staat (Richard v. Weizsäcker).

Peter Fuld hinterließ einen Teil seines Vermögens zur Gründung einer Stiftung aus einer sozialen Mitverantwortung heraus und steht damit in einer alten Frankfurter Tradition. Mit der unmittelbaren Finanzierung von Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen leistet die Stiftung einzelne konkrete Beiträge zur Förderung des Gemeinwohls.

Ergänzend zur staatlichen Förderung setzt die Stiftung Mittel im Rahmen ihres Stiftungszwecker ein, wo heute staatliche Mittel knapp sind oder fehlen (Förderunterricht). Dabei kann sie aufgrund ihrer Unabhängigkeit innovativ tätig sein und gesellschaftliche Gruppen und Anliegen unterstützen, die für staatliche Förderprogramme (noch) zu abwegig oder riskant sind.

Die Nachfrage von Studenten aller Länder nach Stipendien, sowie vieler Frankfurter Schulen nach Aufnahme in das Schulförderprojekt übersteigt die eigenen finanziellen Möglichkeiten seit langem.

Neben Spenden, die unmittelbar für die vorgesehenen Zwecke eingesetzt werden, nimmt die Stiftung Schenkungen, Erbschaften oder Vermächtnisse entgegen, indem diese Beiträge dem Stiftungskapital zugeführt und damit die Leistungskraft auf Dauer gestärkt wird.

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung ist durch das Finanzamt Frankfurt anerkannt, so dass die Peter Fuld Stiftung Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen kann.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Nach dem letzten Willen des 1962 verstorbenen Peter Fuld errichtete sein juristischer Berater Dr. Phillip Hartley eine selbstständige, gemeinnützige und privatrechtliche Stiftung, die Peter Fuld Stiftung, in Frankfurt am Main. Das Stiftungsgeschäft wurde am 20. Mai 1969 beurkundet. Am 6. August 1969 erfolgte die Genehmigung durch den Hessischen Minister des Inneren. 1972 erkannte das Finanzamt Frankfurt die Stiftung als gemeinnützige Körperschaft an.

„Zweck der Stiftung ist es, Jugendliche in ihrer Erziehung und Ausbildung – auch durch ein Studium im In- und Ausland – durch eigene, unmittelbare Tätigkeit der Stiftung zu fördern, wobei vornehmlich Begabte und/oder solche Jugendliche zu bedenken sind, die unter ihrer Herkunft zu leiden haben“

Organe der Peter Fuld Stiftung sind nach der Satzung der Vorstand und das Kuratorium. Beide zusammen bilden den Förderausschuss, der über alle genehmigungsfähigen Anträge zu entscheiden hat.

Die Peter Fuld Stiftung gehört dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband an und ist Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Interkultureller Dialog Der Lions Club Frankfurt

Museumsurfer und die Peter Fuld Stiftung mit finanzieller Unterstützung des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten bieten Frankfurter Schülern Projektwochen an, in denen den Schülern ermöglicht wird, ein Kennenlernen der 3 Religionen: Christentum, Judentum und Islam an 3 Tagen und 3 Orten zu erleben. Die Schüler erhalten eine Einführung in die Grundlagen der Religionen, in deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dadurch soll das Verständnis zwischen den Angehörigen der in Frankfurt hauptsächlich vertretenen Religionen gefördert werden. An dem Projekt können in jedem Schuljahr 20 Schulklassen teilnehmen.



Migranten werden Unternehmer

Mehrfach ausgezeichnetes Integrationsprojekt der Peter Fuld Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Verein Die Wirtschaftspaten e.V. Kostenlose Schulungstage zur Erstellung eines Businessplanes und eine einjährige Begleitung für Existenzgründer mit Migrationshintergrund. Schirmherr des Projektes ist der Hessische Minister für Soziales und Integration. Weitere Informationen finden Sie unter www.wirtschaftspaten.de.



Die Wirtschaftspaten e.V.



Gesellschaft für Wirtschaftliche Entwicklung e.V.
Das Engagement der Wirtschaft

